



# Der unternehmerische Staat erstickt die Kreativität

«Macht aus dem Staat Gurkensalat», hiess es früher. Heute traut man dem Staat zu, dass er uns in eine nachhaltige Zukunft führt. Dazu müsse er nur die Innovationen richtig steuern, sagen viele. Doch wo der planende Staat interveniert, hat schöpferische Kraft einen schweren Stand. Von Christoph Eisenring

Kann man die Welt streng wissenschaftlich in «gut» und «schlecht» unterteilen? Natürlich nicht. Trotzdem hat sich die EU-Kommission einer solchen Übungsanlage verschrieben. Im Rahmen ihres «Green Deal» lässt sie das «Universum wirtschaftlicher Aktivitäten» von einem Expertenheer durchforsten und in nachhaltige und nichtnachhaltige Tätigkeiten unterteilen. Damit will sie Investoren erziehen, die «umweltbezogene und soziale Erwägungen» nicht ausreichend berücksichtigen würden. Das hat in einen ersten, Hunderte von Seiten dicken Bericht gemündet.

Der Ökonom Clemens Fuest, Präsident des Münchner Ifo-Instituts, ist nicht dafür bekannt, Dinge aufzubauschen. Doch hierzu nimmt er kein Blatt vor den Mund: Diese Liste erinnere ihn an eine zentral geplante Wirtschaft, in der alle Bereiche fein säuberlich von der Planungsbehörde katalogisiert würden, sagte er unlängst an einem Vortrag.

Der EU-Kommission geht es letztlich darum, Investitionen in eine bestimmte Richtung zu lenken. Doch was «Nachhaltigkeit» heisst, sollte nicht in Brüssel bestimmt werden. Wie sortiert man etwa die Kernenergie ein? Diese verursacht kaum Kohlendioxid, doch Länder wie Deutschland und die Schweiz wollen davon nichts mehr wissen.

Auch der Chef des Industriekonzerns Siemens, Joe Kaeser, kritisiert in der «NZZ am Sonntag» die Kommission scharf: Selbst modernste Gasturbinen gälten in der EU nicht als umweltfreundlich, obwohl sie 60 Prozent weniger Emissionen verursachen als moderne Kohlekraftwerke. Mit ihrem Klassifizierungswahn bestimmt die EU-Kommission letztlich über das Wohl und Wehe von Firmen.

Im Gespräch ist sogar, dass Banken Kredite mit weniger Eigenkapital unterlegen dürfen, wenn das Geld in «grüne» Investitionen fließt. Die Erfahrungen aus der Finanzkrise sollten die Politiker eigentlich eines Besseren belehrt haben: Damals waren amerikanische Banken von der US-Regierung zur Vergabe von Hypotheken an arme Haushalte ange-

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

Die Idee der staatlichen Lenkung ist nicht nur in der EU-Kommission en vogue. Eine Vertreterin dieser Bewegung ist die Ökonomin Mariana Mazzucato mit ihrem Buch «Das staatliche Kapital». Darin wird behauptet, das iPhone, das Internet und viele andere Erfindungen beruhen auf staatlicher Forschung und Finanzierung. Aus diesem Grund solle der Staat eine viel aktivere Rolle einnehmen und «richtungsweisende Investitionen» selbst antostossen. Doch hier wird in Entwicklungen nachträglich eine Zwangsläufigkeit hineininterpretiert, die es so nie gegeben hat. Vor fünfzig Jahren haben zum Beispiel Physiker unterschiedlicher Universitäten ihre Forschungspapiere im Auftrag des amerikanischen Verteidigungsministeriums über das sogenannte Arpanet geteilt. Heute gilt dieses Netz als eine Keimzelle des Internets. Aber wer hätte damals dessen Siegeszug auch nur im Entferntesten erahnt? Die staatliche, oft militärische Forschung kreierte zwar Spillovers, aber mit einer «missionsorientierten Innovation» (Mazzucato) hat dies wenig zu tun. Ob etwas richtungsweisend war, weiss man immer erst ex post.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

Die Idee der staatlichen Lenkung ist nicht nur in der EU-Kommission en vogue. Eine Vertreterin dieser Bewegung ist die Ökonomin Mariana Mazzucato mit ihrem Buch «Das staatliche Kapital». Darin wird behauptet, das iPhone, das Internet und viele andere Erfindungen beruhen auf staatlicher Forschung und Finanzierung. Aus diesem Grund solle der Staat eine viel aktivere Rolle einnehmen und «richtungsweisende Investitionen» selbst antostossen. Doch hier wird in Entwicklungen nachträglich eine Zwangsläufigkeit hineininterpretiert, die es so nie gegeben hat. Vor fünfzig Jahren haben zum Beispiel Physiker unterschiedlicher Universitäten ihre Forschungspapiere im Auftrag des amerikanischen Verteidigungsministeriums über das sogenannte Arpanet geteilt. Heute gilt dieses Netz als eine Keimzelle des Internets. Aber wer hätte damals dessen Siegeszug auch nur im Entferntesten erahnt? Die staatliche, oft militärische Forschung kreierte zwar Spillovers, aber mit einer «missionsorientierten Innovation» (Mazzucato) hat dies wenig zu tun. Ob etwas richtungsweisend war, weiss man immer erst ex post.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

Die Idee der staatlichen Lenkung ist nicht nur in der EU-Kommission en vogue. Eine Vertreterin dieser Bewegung ist die Ökonomin Mariana Mazzucato mit ihrem Buch «Das staatliche Kapital». Darin wird behauptet, das iPhone, das Internet und viele andere Erfindungen beruhen auf staatlicher Forschung und Finanzierung. Aus diesem Grund solle der Staat eine viel aktivere Rolle einnehmen und «richtungsweisende Investitionen» selbst antostossen. Doch hier wird in Entwicklungen nachträglich eine Zwangsläufigkeit hineininterpretiert, die es so nie gegeben hat. Vor fünfzig Jahren haben zum Beispiel Physiker unterschiedlicher Universitäten ihre Forschungspapiere im Auftrag des amerikanischen Verteidigungsministeriums über das sogenannte Arpanet geteilt. Heute gilt dieses Netz als eine Keimzelle des Internets. Aber wer hätte damals dessen Siegeszug auch nur im Entferntesten erahnt? Die staatliche, oft militärische Forschung kreierte zwar Spillovers, aber mit einer «missionsorientierten Innovation» (Mazzucato) hat dies wenig zu tun. Ob etwas richtungsweisend war, weiss man immer erst ex post.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.

halten worden, was eine der Ursachen für die Subprime-Krise war.